

Bald kann Therapie mit Hühnern und Ziegen beginnen

Neue Reithalle des Taubblindenheims ist bereits fertig / Sanierung des Altgebäudes ist nahezu beendet

Fischbeck (ah). Auf dem Gelände des Landhofs Prasuhn in Fischbeck hat sich in den vergangenen Wochen eine Menge getan. Das Taubblindenzentrum im Pötzer Kirchweg, das im Sommer 20-jähriges

Bestehen feierte, wird dort im kommenden Jahr vier weitere Wohngruppen für 22 mehrfachbehinderte, hörschbehinderte und taubblinde erwachsene Menschen einrichten. Darauf weist auch das von

der Zentralstraße aus gut sichtbare, große blaue Logo des Deutschen Taubblindenwerks hin: „Neubau eines Wohnheimes mit Therapieräumen.“ Wie bei früheren Erweiterungsbaumaßnahmen,

zuletzt beim Bau des Therapiebeckens, hat der ortsansässige Architekt Michael Wunder die Pläne für das Taubblindenzentrum entworfen.

Bereits nahezu beendet ist die Sanierung des Altgebäudes, in dem die Therapieräume untergebracht werden. Es bietet Platz für einen großen Koch- und Backbereich, außerdem für Gemeinschaftsräume, Gästezimmer und einen eigenen kleinen Verwaltungsbereich. Auch ein Werkstattladen soll entstehen, in dem Produkte der Bewohner angeboten werden.

Die angrenzende alte Scheune wurde abgerissen, mittlerweile steht an ihrer Stelle eine neue großzügige Reithalle, in der zukünftig das Therapeutische Reiten stattfinden wird. „Außerdem bieten wir dann Tiergestützte Therapie an mit Hühnern, Ziegen und Kleintieren“, be-

richtet Betreuungsdienstleiterin Jutta Hennies. Wenn die Innenausstattung erledigt ist, werden in der zweiten Jahreshälfte 2011 einige ehemalige Schüler aus der Schule für hörschbehinderte und taubblinde Kinder und Jugendliche, die dem Taubblindenzentrum in Hannover-Kirchrode angeschlossen ist, einziehen. Zudem lassen sich einige der Bewohner aus dem Pötzer Kirchweg auf dem Landhof nieder. „Es gibt aber auch externe Anfragen“, teilt Hennies mit.

Die Außenarbeiten, spricht der Neubau für die Wohngruppen, vom Kirchturmsweg aus gut einzusehen, ruht zwar aufgrund der kalten Witterung, die Bodenplatte ist jedoch bereits gegossen. Sobald die meteorologischen Vorhersagen wieder im milderen Bereich sind, kann die Grundsteinlegung anvisiert werden.

Im Altgebäude sollen Therapieräume, zum Beispiel ein großer Koch- und Backbereich, untergebracht werden.

Foto: ah

